



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Dreifaltigkeitssonntag

30.05.1999

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.21

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35879](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35879)

Wir wissen trotz aller intensiven forschung nicht, was das Leben einer Bergblume, die neben dem Schnee herankommt, eigentlich ist. (Stratum, das) dieses Leben ein Wunder ist

Wir wissen nicht, ~~was~~ ~~da~~ trotz aller zoologi-
scher forschung nicht, was das Leben eines
Vogels, der neben uns singt, eigentlich ist.
Wir ahnen, das es ein Wunder ist.

Wir wissen nicht, ~~was~~ ~~da~~ trotz Med., Biologie,
Verhaltensforschung, Biophysik und Biochemie
nicht, was das Leben eines Kindes, das geboren
wird, eigentlich ist. Wir ahnen, das es ein
Wunder ist

Und das Leben Gottes wollen wir verstehen.
Wir können nicht verstehen. Aber wir ah-
nen, das es das größte Wunder von allem
sein wird. Denn es ist nicht nur ein Wesen
da, sondern eben die unendlich tröstliche
Grundlage unseres ganzen Daseins!

Aber der Vater hat uns ⁱⁿ Liebe geschaffen, du
als Sohn ist er unser Bruder geworden
und unsere Speise auf dem Altar. Denn
als heiliger Geist weht und wirkt er in
uns und tröstet nicht, bis wir uns große
Götter anrichten.

Und das heißt eben das schlichte Wort:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des heiligen Geistes. Amen